



**Gemeinde Jonschwil SG**

# **Schutzverordnung Teil Natur und Landschaft**

---

**Vom Gemeinderat erlassen am 1. Juli 2010**

**Erlass der nachträglichen Änderung am 17. Mai 2011**

**Öffentliche Auflage vom 2. August 2010 bis 31. August 2010**

**Separate Zustimmungserklärungen zur nachträglichen Änderung**

**Vom Baudepartement des Kantons St.Gallen genehmigt am 29. August 2011**

# Inhaltsverzeichnis

|   |          |
|---|----------|
| <b>I. ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN .....</b>                       | <b>3</b> |
| Art. 1 Geltungsbereich.....                                   | 3        |
| Art. 2 Zweck .....  | 3        |
| Art. 3 Vorbehalte .....                                       | 3        |
| Art. 4 Rechtswirkung .....                                    | 3        |
| <b>II. SCHUTZBESTIMMUNGEN .....</b>                           | <b>4</b> |
| Art. 5 Naturschutzgebiete (Feucht- und Trockenstandorte)..... | 4        |
| Art. 6 Bewirtschaftung von Naturschutzgebieten.....           | 4        |
| Art. 7 Pufferzonen .....                                      | 5        |
| Art. 8 Hecken, Feld- und Ufergehölze .....                    | 5        |
| Art. 9 Einzelbäume, Alleen .....                              | 5        |
| Art. 10 Auenschutzgebiete .....                               | 5        |
| Art. 11 Geotopschutzgebiete .....                             | 6        |
| Art. 12 Landschaftsschutzgebiete .....                        | 6        |
| <b>III. VOLLZUGS- UND SCHLUSSBESTIMMUNGEN .....</b>           | <b>7</b> |
| Art. 13 Bewilligungspflicht und Zuständigkeit .....           | 7        |
| Art. 14 Ersatzpflicht .....                                   | 7        |
| Art. 15 Aufsicht und Pflege.....                              | 7        |
| Art. 16 Ersatzvornahme.....                                   | 8        |
| Art. 17 Zuwiderhandlungen .....                               | 8        |
| Art. 18 Markierung.....                                       | 8        |
| Art. 19 Inkrafttreten .....                                   | 8        |
| Art. 20 Schlussbestimmungen.....                              | 8        |
| <b>IV. ANHANG.....</b>  | <b>1</b> |

# SCHUTZVERORDNUNG NATUR UND LANDSCHAFT

Der Gemeinderat Jonschwil erlässt, gestützt auf Art. 18 des Natur- und Heimatschutzgesetzes vom 1. Juli 1966 (NHG, SR 451) sowie den entsprechenden Verordnungen, Art. 98 ff des kant. Baugesetzes vom 6. Juni 1972 (BauG, sGS 731.1), Art. 12 ff der kant. Naturschutzverordnung vom 17. Juni 1975 (sGS 671.1) und Art. 136 lit. g des Gemeindegesetzes vom 23. August 1979 (sGS 151.2) nachstehende Schutzverordnung:

## I. ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN

### Art. 1 Geltungsbereich

<sup>1</sup> Die Schutzverordnung besteht aus den Vorschriften sowie dem im Anhang aufgeführten Verzeichnis der Schutzobjekte und dem dazu gehörenden Plan.

<sup>2</sup> Die Bestimmungen der Schutzverordnung gelten für die im Plan M 1:5'000 bezeichneten

- Naturschutzgebiete
- Pufferzonen
- Hecken, Feld- und Ufergehölze
- Einzelbäume und Alleen
- Auenschutzgebiete
- Geotopschutzgebiete
- Landschaftsschutzgebiete

### Art. 2 Zweck

Die Verordnung bezweckt die Erhaltung und die Pflege der in Art. 1 aufgeführten Schutzgegenstände.

### Art. 3 Vorbehalte

<sup>1</sup> Soweit diese Verordnung nicht im Rahmen gesetzlicher Ermächtigung abweichende Bestimmungen enthält, gehen die Vorschriften von Bund und Kanton vor.

<sup>2</sup> Für Bauten und Anlagen, die nach den Vorschriften dieser Schutzverordnung bewilligt werden können, bleiben die Bestimmungen des Baureglementes der Gemeinde Jonschwil vorbehalten.

<sup>3</sup> Die Anordnung weiterer Schutzmassnahmen zur Erhaltung von einzelnen Schutzgegenständen im Sinne von Art. 98 und Art. 99 Baugesetz bleibt vorbehalten.

### Art. 4 Rechtswirkung

<sup>1</sup> Die Schutzgegenstände sind in ihrer äusseren und in ihrer inneren Zusammensetzung zu erhalten. Ihre Beseitigung oder Beeinträchtigung ist untersagt.

<sup>2</sup> In der unmittelbaren Umgebung der von dieser Verordnung erfassten Schutzgegenstände sind alle Massnahmen, welche die Schutzgegenstände beeinträchtigen, untersagt.

## II. SCHUTZBESTIMMUNGEN

### Art. 5 Naturschutzgebiete (Feucht- und Trockenstandorte)

<sup>1</sup> Naturschutzgebiete sind in ihrer Einheit als naturnahe Lebensräume vielfältiger Tier- und Pflanzenarten zu erhalten. In den Schutzgebieten sind alle Tätigkeiten und Massnahmen, die eine Gefährdung dieser Gebiete mit sich bringen, verboten. Dazu gehören insbesondere:

- a) das Erstellen von Bauten und Anlagen; solche werden nur bewilligt, soweit der Zweck des Schutzgebietes sie erfordert;
- b) Geländeveränderungen und Ablagerungen jeglicher Art; Geländeveränderungen können nur bewilligt werden, soweit der Zweck des Schutzgebietes sie erfordert;
- c) das Verändern des Wasserhaushaltes, soweit dies nicht zur Erhaltung des Schutzgegenstandes notwendig ist;
- d) das Abbrennen der Pflanzendecke;
- e) das Düngen und Anwenden von Giftstoffen und Pflanzenschutzmitteln;
- f) das Sammeln oder Zerstören von wildwachsenden Pflanzen, Beeren und Pilzen;
- g) das Aufforsten und Begradigen von Waldrändern;
- h) das Töten, Fangen, oder Stören von wildlebenden Tieren sowie das Beschädigen, Zerstören oder Wegnehmen von Eiern, Larven, Nestern oder Brutstätten;
- i) das Ansiedeln bzw. Aussetzen von standortfremden Pflanzen und Tieren;
- j) die Nutzung zu Erholungs- und Freizeitwecken, wie Lagern, Zelten, Campieren und das Anfachen von Feuer;
- k) das Verlassen der markierten Wege, ausser für die Bewirtschaftung der Grundstücke und den Unterhalt bestehender Bauten und Anlagen;
- l) das Beweiden, mit Ausnahme der in Art. 6 erwähnten und im Plan speziell markierten Flächen.

<sup>2</sup> In den Schutzgebieten gilt für Hunde Leinenzwang, ausgenommen im Rahmen der bewilligten Jagd.

<sup>3</sup> Jagd und Fischerei bleiben gewährleistet, vorbehalten bleiben vom zuständigen Departement genehmigte Einschränkungen.

### Art. 6 Bewirtschaftung von Naturschutzgebieten

Die land- und forstwirtschaftliche Nutzung bleibt bei folgenden Einschränkungen und Auflagen gewährleistet:

- a) Die Feuchtgebiete dürfen nicht vor dem 1. September gemäht werden. Die Streue ist nach dem Schnitt spätestens bis 15. März des folgenden Jahres zu entfernen.
- b) Die Trockengebiete sind durch jährliche, angepasste Pflege in ihrer Vegetationszusammensetzung zu erhalten; sie dürfen nicht vor dem 15. Juli gemäht werden; das Schnittgut ist wegzuführen.
- c) In begründeten Fällen kann in Absprache mit der zuständigen kantonalen Fachstelle ein früherer Schnittzeitpunkt bewilligt werden.
- d) Beweidete Gebiete sind gegenüber Naturschutzgebieten temporär einzuzäunen. In der übrigen Zeit müssen die Flächen für Wildtiere passierbar sein.

- e) Die im Plan markierten, extensiv beweideten Gebiete können im bisherigen Umfang beweidet werden. Treten Weideschäden auf, ist die Beweidungsintensität zu verringern. Bei Bedarf ist im Herbst ein Pflegeschnitt durchzuführen.
- f) Vorbehalten bleiben spezielle Vereinbarungen in den Bewirtschaftungsverträgen.

## **Art. 7 Pufferzonen**

<sup>1</sup> Die als Pufferzonen bezeichneten Flächen dienen dem Schutz der Naturschutzgebiete. Massnahmen, welche die Schutzgegenstände beeinträchtigen, sind untersagt.

<sup>2</sup> Insbesondere sind verboten:

- a) das Düngen und Anwenden von Giftstoffen und Pflanzenschutzmitteln;
- b) Acker- und Gemüsebau und die Nutzung als Kunstwiese;
- c) das Beweiden mit Schafen oder Ziegen;
- d) das Verändern des Wasserhaushaltes, soweit dies nicht zur Erhaltung des Schutzgegenstandes notwendig ist;
- e) das Erstellen von Bauten und Anlagen;
- f) Geländeänderungen und Ablagerungen jeglicher Art;
- g) das Aufforsten und das Begraden von Waldrändern.

## **Art. 8 Hecken, Feld- und Ufergehölze**

<sup>1</sup> Hecken, Feld- und Ufergehölze sind typische Merkmale der Landschaft. Sie sind von landschaftlicher und ökologischer Bedeutung und sind sowohl in ihrer Artenzusammensetzung als auch in ihrer flächenmässigen Ausdehnung zu erhalten.

<sup>2</sup> Periodische, selektive und abschnittsweise Rückschnitte zur Verjüngung und Auslichtung von Hecken, Feld- und Ufergehölzen sind zwischen November und Februar auf einer Länge von maximal 20 m im gleichen Jahr erlaubt.

<sup>3</sup> Das auf den Stock setzen ist nur bei schnellwüchsigen, artenarmen Hecken und in Abschnitten von maximal 20 m Länge im gleichen Jahr erlaubt.

<sup>4</sup> Abgehende Hecken, Gehölze und Bäume sind durch Jungpflanzen der gleichen oder einer gleichwertigen einheimischen Art zu ersetzen. Die Gemeinde kann Beiträge leisten.

## **Art. 9 Einzelbäume, Alleen**

<sup>1</sup> Die bezeichneten Einzelbäume und Alleen prägen das Orts- und Landschaftsbild und sind zu erhalten.

<sup>2</sup> Für abgehende Bäume ist Ersatz zu leisten. Standort, Art und Umfang bestimmt der Gemeinderat im Einvernehmen mit dem Grundeigentümer.

## **Art. 10 Auenschutzgebiete**

<sup>1</sup> Auenschutzgebiete sind ungeschmälert zu erhalten. Dazu gehören insbesondere die Erhaltung und Förderung der auentypischen, einheimischen Pflanzen- und Tierwelt und ihrer ökologischen

Voraussetzungen. Im Weiteren ist die natürliche Dynamik des Gewässer- und Geschiebehaushaltes zu erhalten.

<sup>2</sup> Insbesondere sind untersagt:

- a) das Errichten und Erweitern oder Erneuern von Bauten und Anlagen aller Art sowie der Ausbau der bestehenden Bauten und Anlagen;
- b) das Erstellen von Feuerstellen, Sitzplätzen und anderen Erholungseinrichtungen jeder Art;
- c) das Aufbringen von Hartbelägen;
- d) das Entwässern sowie das Einleiten von Abwässern;
- e) das Düngen und Anwenden von Hilfsstoffen;
- f) das Ansiedeln von standortfremden Tieren und Pflanzen;
- g) das Lagern, Zelten, Campieren sowie das Überlassen von Standplätzen dafür;
- h) das Fahren abseits von Strassen und Wegen;
- i) touristische und sportliche Anlässe, die eine Beeinträchtigung der Lebensräume zur Folge haben;
- j) das Laufenlassen von Hunden sowie das Liegenlassen von Hundekot.

#### **Art. 11 Geotopschutzgebiete**

<sup>1</sup> Geotopschutzgebiete sind Landschaftsteile, welche die Geschichte der Erde, des Klimas und die natürliche Landschaftsentwicklung in besonders typischer und anschaulicher Art aufzeigen.

<sup>2</sup> Die im Schutzplan bezeichneten Geotopschutzgebiete sind ungeschmälert zu erhalten. Sie sind vor Einflüssen zu bewahren, die deren Bestand oder die natürliche Weiterentwicklung beeinträchtigen.

<sup>3</sup> Namentlich untersagt sind Geländeeingriffe sowie Massnahmen, die eine Veränderung des Wasserhaushaltes, der natürlichen Gewässer oder Geländedynamik sowie der geologischen Aufschlüsse zur Folge haben.

#### **Art. 12 Landschaftsschutzgebiete**

<sup>1</sup> Landschaftsschutzgebiete umfassen Räume, die sich durch Ursprünglichkeit, Vielfalt, Schönheit und Eigenart auszeichnen. Sie sind Lebensraum und Erholungsraum zugleich. Das charakteristische Bild der Landschaft ist zu erhalten.

<sup>2</sup> Massnahmen, welche die landschaftsprägenden Elemente wie Gehölze, Waldränder, Geländeformen, Gewässer und deren natürliche Entwicklung beeinträchtigen, sind untersagt. Intensiv-Landwirtschaftszonen sind nicht zulässig.

<sup>3</sup> Zulässige Bauten und Anlagen haben sich hinsichtlich Standort, Stellung, Gestaltung, Materialwahl und Farbgebung gut in das Landschaftsbild einzufügen und auf die natürlichen Landschaftselemente Rücksicht zu nehmen. Bei Umbauten und Ausbauten sind die Merkmale der gewachsenen Bausubstanz zu wahren.

<sup>4</sup> Die Ziele des Landschaftsschutzgebietes Thur stehen dem Bestand und dem Wiederaufbau bestehender Bauten nicht entgegen. Wiederaufbauten müssen sich besonders gut in das Landschaftsbild einfügen.

- <sup>5</sup> Geländeeingriffe sowie Massnahmen, die eine Veränderung des Wasserhaushaltes, der natürlichen Gewässer oder Geländedynamik sowie der geologischen Aufschlüsse zur Folge haben, sind untersagt.
- <sup>6</sup> Lebensräume geschützter Tiere und Pflanzen sind in ihrer Ausprägung und Ausdehnung zu erhalten.
- <sup>7</sup> Waldwiesen und Lichtungen dürfen nicht gedüngt und nicht aufgeforstet werden.
- <sup>8</sup> Im Landschaftsschutzgebiet Thur ist das Campieren, Zelten, Lagern und Feuern nur auf speziell bezeichneten Arealen erlaubt.

### III. VOLLZUGS- UND SCHLUSSBESTIMMUNGEN

#### Art. 13 Bewilligungspflicht und Zuständigkeit

- <sup>1</sup> Die Baubewilligungspflicht nach Art. 78 Abs. 1 BauG wird in Anwendung von Art. 99 Abs. 4 BauG ausgedehnt auf
- sämtliche Terrainveränderungen und Veränderungen des Wasserhaushaltes in den von der Schutzverordnung erfassten Gebieten bzw. bei den Einzelobjekten;
  - Massnahmen, die innerhalb der Schutzgebiete bzw. an den Einzelobjekten eine Veränderung von Fauna und Flora nach sich ziehen;
  - Beseitigung von natur- und kulturlandschaftlichen Besonderheiten bzw. über Pflegemassnahmen hinausgehende Veränderungen an Hecken, Feld- und Ufergehölzen.
- <sup>2</sup> Vorhaben werden bewilligt, wenn damit keine Beeinträchtigung oder Beseitigung des Schutzgegenstandes verbunden ist.
- <sup>3</sup> Vorhaben, die eine Beeinträchtigung oder Beseitigung eines Schutzgegenstandes zur Folge haben, können nur bewilligt werden, wenn sich ein gewichtiges Interesse an der Erhaltung überwiegendes Bedürfnis nachweisen lässt.
- <sup>4</sup> Soweit aufgrund des übergeordneten Rechts keine andere Zuständigkeit vorliegt (Amt für Natur, Jagd und Fischerei, Kantonsforstamt, Tiefbauamt, Amt für Raumentwicklung und Geoinformation, Bundesamt für Umwelt), werden Gesuche vom Gemeinderat beurteilt und entschieden.

#### Art. 14 Ersatzpflicht

Müssen Lebensräume schutzwürdiger Pflanzen oder Tiere aufgrund überwiegender Bedürfnisse beeinträchtigt oder teilweise beseitigt werden, ist Realersatz zu leisten. Im Ausnahmefall kann der Realersatz in Form von Beiträgen an ökologische Ausgleichsleistungen erfolgen.

#### Art. 15 Aufsicht und Pflege

- <sup>1</sup> Die Aufsicht über die Einhaltung der Vorschriften und der notwendigen Pflege ist Sache des Gemeinderates. Er stellt, soweit notwendig, Pflege- und Bewirtschaftungspläne auf und überprüft periodisch die Schutzgegenstände auf ihren Erhaltungszustand.
- <sup>2</sup> Der Gemeinderat bezeichnet die für die Überwachung der Schutzgebiete und die Einhaltung dieser Verordnung zuständigen Aufsichtspersonen.

<sup>3</sup> Pflege und Unterhalt der Schutzgegenstände sind Sache des Grundeigentümers oder Bewirtschafters.

#### **Art. 16 Ersatzvornahme**

Werden die zur Erreichung der Schutzziele erforderlichen Pflegemassnahmen trotz Aufforderung unterlassen, so kann die zuständige Behörde die notwendigen Massnahmen auf dessen Kosten ergreifen oder von einem Dritten durchführen lassen.

#### **Art. 17 Zuwiderhandlungen**

<sup>1</sup> Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften dieser Verordnung werden gemäss den Strafbestimmungen des Baugesetzes und der Naturschutzverordnung geahndet. Strafbar sind vorsätzliche und fahrlässige Übertretungen.

<sup>2</sup> Bei Verletzung der Schutzverordnung kann der Gemeinderat oder die zuständige kantonale Behörde neben der Wiederherstellung des früheren Zustandes auch geeignete Bewirtschaftungs-, Pflanzungs- und Pflegemassnahmen verfügen.

#### **Art. 18 Markierung**

Notwendige Bezeichnungen und Markierungen der Schutzgegenstände werden durch den Gemeinderat veranlasst. Der Gemeinderat sorgt für die Information von Grundeigentümern, Bewirtschaftern und der Bevölkerung.

#### **Art. 19 Inkrafttreten**

Diese Schutzverordnung tritt mit der Genehmigung durch das Baudepartement des Kantons St.Gallen in Kraft.

#### **Art. 20 Schlussbestimmungen**

Die Schutzverordnung der Politischen Gemeinde Jonschwil vom 1. September 1982, vom Baudepartement genehmigt am 10. Oktober 1983, wird wie folgt geändert:

- a) Art. 1 Abs. 1 (neu): Die Verordnung gilt für die im Plan rot umrandeten Ortsbilder und rot eingezeichneten Kulturobjekte.
- b) Art. 6, 7, 8, 9, 10 Abs. 2 und 3, Art. 12, 13 werden aufgehoben.



**Vom Gemeinderat erlassen am 1. Juli 2010**

**Erlass der nachträglichen Änderung am 17. Mai 2011**

Der Gemeindepräsident:

Der Gemeinderatsschreiber:

Stefan Frei

Pascal Knaus

**Öffentliche Auflage vom 2. August 2010 bis 31. August 2010**

**Separate Zustimmungserklärungen zur nachträglichen Änderung**

**Vom Baudepartement des Kantons St.Gallen genehmigt am 29. August 2011**

Mit Ermächtigung:

Der Leiter des Amtes für Raumentwicklung und Geoinformation:

Ulrich Strauss

## IV. ANHANG

### 1. Naturschutzgebiete: Feucht- und Trockenstandorte

| Objekt Nr. | Grundstück Nr. | Lage                            | Objektbeschreibung   |
|------------|----------------|---------------------------------|--|
| N01        | 347            | 723100 / 255050<br>Benzenau     | Feuchtwiese mit Hochstauden (2'030 m <sup>2</sup> )  |
| N02        | 380, 383       | 723960 / 254905<br>Egelsee      | Egelsee, ehem. Moorgewässer (1'520 m <sup>2</sup> )  |
| N03        | 374, 1444      | 723900 / 254500<br>Degenau      | Steile Magerwiese (9'300 m <sup>2</sup> )  |
| N04        | 706, 707       | 724880 / 253430<br>Grund        | Trockene Steilböschung beim Kieswerk, teilweise mit Gehölz bestanden (7'000 m <sup>2</sup> ) |
| N05        | 667            | 724020 / 253050<br>Kornau       | Steile Trespenwiese (2'560 m <sup>2</sup> )  |
| N06        | 668, 674       | 724275 / 253020<br>Tannenburg   | Artenreiche Pfeifengraswiese (2'200 m <sup>2</sup> )   |
| N07        | 619            | 725970 / 253300<br>Weidstrasse  | Kohldistelwiese im Wald (1'030 m <sup>2</sup> )  |
| N08        | 756            | 725550 / 252800<br>Wildbergwald | Feuchtwiese mit Kohldistel und Binsen (2'000 m <sup>2</sup> )                                |
| N09        | 760, 765       | 725740 / 252950<br>Wildbergwald | Waldwiese (1'600 m <sup>2</sup> )  |
| N10        | 777            | 725960 / 252845<br>Wildberg     | Kohldistel mit Binsen am Waldrand (350 m <sup>2</sup> )                                      |
| N11        | 775            | 725930 / 252630<br>Wildberg     | Kohldistelwiese (1'020 m <sup>2</sup> )  |
| N12        | 776            | 725980 / 252600<br>Wildberg     | Mosaik aus Feucht- und Trockenweide (3'600 m <sup>2</sup> )                                  |
| N13        | 774            | 725885 / 252535<br>Wildberg     | Flachmoor unterhalb Weg (800 m <sup>2</sup> )  |
| N14        | 815            | 725690 / 251980<br>Breiti       | Frommentalwiese am Waldrand (1'300 m <sup>2</sup> )  |

### 2. Pufferzonen

| Objekt Nr. | Grundstück Nr. | Lage                            | Objektbeschreibung                            |
|------------|----------------|---------------------------------|---|
| P01        | 380, 383       | 723960 / 254905<br>Egelsee      | Pufferzone rings um Egelsee N02 (5 m)         |
| P02        | 593            | 725230 / 254330<br>Müleli       | Pufferzone zwischen Bettenauer Weiher und Weg |
| P03        | 668, 674       | 724275 / 253020<br>Tannenburg   | Pufferzone beidseits Feuchtwiese N06 (3 m)    |
| P04        | 756            | 725550 / 252800<br>Wildbergwald | Pufferzone oberhalb Feuchtwiese N08 (3 m)     |
| P05        | 775            | 725960 / 252845<br>Wildberg     | Pufferzone oberhalb Feuchtwiese N10 (6 m)     |
| P06        | 776            | 725930 / 252630<br>Wildberg     | Pufferzone oberhalb N11 (6 m)                 |

**3. Hecken, Feld- und Ufergehölze**

| <b>Objekt Nr.</b> | <b>Grundstück Nr.</b>  | <b>Lage</b>                             | <b>Objektbeschreibung</b>                                  |
|-------------------|------------------------|---|--|
| H01               | 3, 7, 951              | 722630 / 256310<br>Niederstettenstrasse | Hecke mit Bäumen zwischen Bahn und Strasse                 |
| H02               | 44, 1602               | 722640 / 256210<br>Bahnhofplatzweg      | Hecke mit Bäumen   |
| H03               | 57, 59                 | 722950 / 256040<br>Schloss              | Gehölz als Abgrenzung der Anlage Schlossweid               |
| H04               | 145, 196, 987,<br>1082 | 723270 / 255720<br>Schwarzenbach        | Bachgehölz entlang Schwarzenbach                           |
| H05               | 967                    | 724280 / 255530<br>Schwarzenbach        | Bachgehölz entlang Schwarzenbach                           |
| H06               | 924                    | 724350 / 255560<br>Sonnenhalde          | Hecke entlang Wilerstrasse Nordseite                       |
| H07               | 374, 918               | 723830 / 254600<br>Degenau              | Feldgehölz mit Sitzbänken                                  |
| H08               | 387                    | 724100 / 254645<br>Steinacker           | Strauchgruppe am Weg                                       |
| H09               | 651, 654               | 724005 / 253240<br>Kornau               | Baumhecke entlang Bach                                     |
| H10               | 652                    | 724220 / 253160<br>Burg                 | Hecke zwischen Kornaustrasse und Lütisburgerstrasse        |
| H11               | 750                    | 724790 / 253680<br>Feldegg              | Hecke  |
| H12               | 582, 589, 599          | 725220 / 254125<br>Bommäten             | Baumhecke angrenzend an Wald, östlich abgesetzt Bachgehölz |
| H13               | 582                    | 725210 / 254090<br>Bommäten             | Relikt einer Niederhecke mit Rosen                         |
| H14               | 599                    | 725245 / 254030<br>Bommäten             | Hecke  |
| H15               | 593                    | 725470 / 254340<br>Müleli               | Feldgehölz südlich Bettenauer Weiher                       |
| H16               | 581, 592               | 725085 / 253805<br>Oberriet             | Kurze Strauchhecke   |
| H17               | 578                    | 725190 / 253745<br>Fatten               | Baumhecke mit verschiedenen Sträuchern                     |
| H18               | 578                    | 725160 / 253725<br>Fatten               | Kurze Hecke mit Eschen                                     |
| H19               | 578                    | 725175 / 253705<br>Fatten               | Lückige Hecke  |
| H20               | 578                    | 725240 / 253680<br>Fatten               | Kurze Hecke mit Eschen                                     |
| H21               | 615                    | 725370 / 253680<br>Fatten               | Hohe Strauchhecke  |
| H22               | 592                    | 725390 / 253900<br>Oberriet             | Strauchhecke   |
| H23               | 578, 592               | 725400 / 253840<br>Oberriet             | Strauchhecke entlang Hangkante mit grosser Lücke           |
| H24               | 592, 610               | 725500 / 253910<br>Oberriet             | Baumhecke entlang Strasse und abgewinkelt als Ufergehölz   |
| H25               | 592                    | 725500 / 253860<br>Oberriet             | Strauchhecke, teilweise reliktiert entlang Hanglinie       |
| H26               | 610, 611, 618          | 725730 / 253790<br>Neuhof               | Ufergehölz entlang Bach                                    |
| H27               | 752                    | 725335 / 253450<br>Weid                 | Baumhecke mit Eichen in Verlängerung Wald                  |

|     |     |                               |                    |
|-----|-----|-------------------------------|--------------------|
| H28 | 753 | 725500 / 253120<br>Berg       | Baumhecke          |
| H29 | 775 | 725955 / 252655<br>Wildberg   | Hecke entlang Zaun |
| H30 | 852 | 726945 / 252390<br>Oberrindal | Ufergehölz         |
| H31 | 374 | 723710 / 254750<br>Degenau    | Feldgehölz         |

#### 4. Einzelbäume, Alleen

| Objekt Nr. | Grundstück Nr.                                      | Lage                                       | Objektbeschreibung   |
|------------|---|--|--|
| B01        | 540, 556  | 724375 / 253905<br>Schulstrasse            | Nussbaum mit Sitzanlage  |
| B02        | 526   | 724425 / 253925<br>Schulstrasse            | Roskastanie mit Sitzanlage bei Kindergarten  |
| B03        | 921, 1077, 1264,<br>1271, 1272,<br>1282, 1283, 1284 | 723150 / 255900<br>Geissmatt               | Ahornallee 230 m entlang Wilerstrasse - Geissmattstrasse - Hirschenstrasse mit 23 Bäumen |
| B04        | 373, 913  | 723475 / 255340<br>Jonschwilerstrasse      | Allee 520 m entlang Jonschwilerstrasse mit 20 Bäumen                                     |
| B05        | 542, 1444   | 723920 / 254430<br>Degenau                 | Allee entlang Steigstrasse mit 24 Bäumen   |
| B06        | 924   | 724320 / 255575<br>Sonnenhalde             | Allee 340 m entlang Wilerstrasse mit 10 Bäumen   |
| B07        | 121, 925  | 724865 / 255190<br>Sangen - Bettenau       | Allee 700 m entlang Wilerstrasse Südseite mit 25 Ulmen                                   |
| B08        | 301   | 724830 / 254560<br>Riet                    | Baumreihe mit 4 Eichen   |
| B09        | 320, 937, 940                                       | 724855 / 254345<br>Maisteig - Oberbettenau | Reliktartige Allee entlang Poststrasse mit 11 Bäumen (überwiegend Birken)                |

#### 5. Auenschutzgebiete

| Objekt Nr. | Grundstück Nr.             | Lage                        | Objektbeschreibung                             |
|------------|----------------------------|-----------------------------|--|
| A01        | 370, 397, 398,<br>903, 928 | 723500 / 254370<br>Schachen | Auengebiet mit wechselnder Sandbank und Altarm |

#### 6. Geotopschutzgebiete

| Objekt Nr. | Grundstück Nr. | Lage                       | Objektbeschreibung               |
|------------|----------------|----------------------------|----------------------------------|
| G01        | 369            | 723490 / 254590<br>Degenau | Felswand an Thur mit Tuffgestein |

#### 7. Landschaftsschutzgebiete

| Objekt Nr. | Lage                             | Objektbeschreibung  |
|------------|----------------------------------|---|
| L01        | Flusslauf der Thur               | Weitgehend natürlicher Flusslauf der Thur sowie zugehörige Talabhänge, Objekt Nr. 1414 des Bundesinventars geschützter Landschaften und Naturdenkmäler (BLN-Objekt) |
| L02        | Bettenau - Wildberg - Oberrindal | Umgebung Bettenauerweiher sowie Hecken- und Obstbaumlandschaft Oberriet-Weid und Geotop-Landschaft, kant. Objektliste 80.1 Oberrindal-Wildberg                      |